

## Multilateraler Jugendaustausch

### Hello Europe

<b>Programm:</b>	Jugend in Aktion (DE-11-96-2009-R1) 
<b>Land:</b>	Deutschland
<b>Partnerländer:</b>	Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Italien, Griechenland
<b>Zeitraum:</b>	19.07. – 01.08.2009
<b>Träger:</b>	 Jugend JS Stil e.V.
<b>Anschrift:</b>	Hans-Sachs-Straße 49 08525 Plauen
<b>Telefon:</b>	+49 3741 719056
<b>Telefax:</b>	+49 3741 719058
<b>E-Mail:</b>	info@jugendstil-ev.de
<b>Website:</b>	www.jugendstil-ev.de

### Beschreibung

„Hello Europe“ war ein multilateraler Jugendaustausch von, für und mit jugendlichen Roma bzw. Angehörigen anderer ethnischer bzw. nationaler Minderheiten aus Deutschland, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Italien und Griechenland und Bestandteil des Multi Measure Projektes „'Gypsies' need more!“.



Die Jugendlichen waren selbst die Macher und Nutznießer des Projektes. In der 12tägigen Projektlaufzeit wurden insgesamt 36 Jugendliche unmittelbar in die Aktivitäten einbezogen. Der Jugendaustausch ging substantiiert

auf die Möglichkeiten und Grenzen der Integration der Zielgruppe in verschiedene Formen des Alltages und die aktive Teilhabe an gesellschaftlichen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen ein, förderte das Verständnis für andere Kulturen, ermöglichte interkulturellen Dialog und machte europäische Realität erlebbar. Er nutzte kreatives Gestalten und sportliche Aktivitäten als Instrumente der Integration, welche sich insbesondere in verschiedenen Kreativ-Workshops und dem Internationalen Sportfest widerspiegeln. „Customs of yore“, eine Podiumsdiskussion, Präsentationen und Vorträge, eine „Ideenbörse“ und eine Exkursion flankierten den Austausch. Die in den Kreativ-Workshops produzierte Collage "Hello Europe" ist Bestandteil einer Wanderausstellung.



### Umsetzung

Trotz mehr als 600jähriger Anwesenheit der Sinti und Roma in Europa gibt es bis heute keinen institutionalisierten Dialog zwischen Minderheit und Mehrheit bzw. den Roma-Gruppen untereinander. Der historische Blick verdeutlicht die erstaunliche Konstanz des negativen Diskurses in Bezug auf die größte ethnische Minderheit Europas. Deren Lebensbedingungen und gesellschaftlicher Status haben sich, vor allem in den Ländern Südosteuropas, bis heute kaum verändert. Das verwundert nicht, gelangen doch die Roma überwiegend durch Medienberichte über Verarmung, katastrophale Wohnverhältnisse und Kriminalität in die öffentliche Aufmerksamkeit. Oft werden sie als negative Beispiele in der Diskussion um Abschiebung und Bleiberecht der EU-Länder in den Fokus gerückt. Diskriminierung, Stigmatisierung und Isolation sind meist die Folgen.

Im Umkehrschluß erschwert dies wiederum den Zugang zu Bildung und Sozialsystemen, beispielsweise zu einer Krankenversicherung. Auch die Suche nach Arbeit – die Arbeitslosenquote unter Roma ist extrem hoch – wird erschwert. Politisches Engagement und die Teilhabe, geschweige Einflußnahme auf das gesellschaftliche Leben sind so gering wie bei kaum einer anderen Bevölkerungsgruppe.

Obwohl nicht in dieser Schärfe bzw. Schwere, trifft dies mit Einschränkungen auch auf andere Minderheiten, insbesondere Flüchtlinge und Migranten aus den Partnerländern zu.

Schon aus diesen Gründen entsprach die Auseinandersetzung mit den Themen Integration von Minderheiten, Integration von Roma und Förderung des europäischen Bewußtseins aller Beteiligten in diesem Zusammenhang den Interessen und Bedürfnissen der Projektteilnehmer. Da der Jugendaustausch insbesondere Kultur und Sport als Mittel der Integration und somit als Möglichkeiten zur Entwicklung von Eigeninitiative erlebbar machte und über institutionelle Hilfen informierte, konnten die Projektteilnehmer auch interessenspezifisch dem Bedürfnis nach Verbesserung ihrer Zukunftschancen aktiv gerecht werden.

Die nachfolgend aufgeführten Arbeitsmethoden ermöglichten nicht nur den Prozess des nicht-formalen Lernens während des Jugendaustausches, sondern trugen auch zur sozialen und persönlichen Entwicklung der Teilnehmer bei:

- **Sprachen-Crashkurs**
- **„Customs of yore“**



- **Teamarbeit in den Kreativ-Workshops**
- **Erstausstellung der ausgewählten, in den Kreativ-Workshops gefertigten Exponate**
- **sportliche Aktivitäten, insbesondere das Internationale Sportfest**



- **Exkursion nach Weimar**
- **Besichtigung der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald**
- **Podiumsdiskussion / Kamingespräch**

Der multilaterale Jugendaustausch wurde auf Grundlage der international anerkannten Prinzipien guter Partnerschaft und Kooperation sowie guten Projektdesigns und –managements umgesetzt. Die Konzipierung der Projektaktivitäten erfolgte unter Berücksichtigung von best practise bei der Umsetzung von Jugendprojekten sowie im Rahmen eines konsultativen Prozesses mit den Partnerorganisationen unter Einbeziehung potentieller Projektteilnehmer.

Obwohl einige Jugendliche der Partnerorganisationen schon bei der Konzipierung des Projektes beteiligt waren, erfolgte die aktive Einbeziehung in das Projekt mit der Teilnehmerauswahl. Während der Umsetzung des multilateralen Jugendaustauschs wurden die Teilnehmer im Vorfeld jeder Aktivität nochmals auf inhaltliche Schwerpunkte, Zielstellung und Organisationsrahmen aufmerksam gemacht und um ihre Meinung hierzu gebeten. Sie hatten jederzeit die Möglichkeit, zeitliche, organisatorische bzw. inhaltliche Modifizierungen anzuzeigen, so dass die Organisatoren und Betreuer je nach Bedarfsgemenge modifizieren konnten.